

**IN DEM AKADEMISCHEN JAHR 2023/24 GÜLTIGES KURSPROGRAMM  
für Studenten im I. Jahrgang**

<b>Name des Kurses:</b> A gyógyszerészeti terminológia latin alapjai	
<b>Studiengang:</b> einheitlich, ungeteilt(Pharmazie)	
<b>Studienform:</b> Vollzeit (Direktstudium)	
<b>Abgekürzter Name des Kurses:</b> A gyógysz. termin. lat. alapjai	
<b>Englischer Name des Kurses:</b> The Latin Basics of pharmaceutical Terminology	
<b>Deutscher Name des Kurses:</b> Grundlagen der pharmazeutischen Terminologie/Latein	
<b>Einordnung des Kurses:</b> <u>Pflichtfach</u> */Wahlfach*/Kriteriumsfach* <sup>s</sup> Bitte, das Richtige zu unterstreichen)	
<b>Neptun-Kode des Kurses:</b> GYKNYE111G1M	
<b>Den Unterricht ausübende Organisationseinheit:</b> Semmelweis Universität Institut für Fachsprachen	
<b>Name des Lehrbeauftragtes:</b>  Dr. Katalin Fogarasi  Telefon_ +36-20-670-1330 E-Mail: <a href="mailto:fogarasi.katalin@semmelweis-univ.hu">fogarasi.katalin@semmelweis-univ.hu</a>	<b>Stellung, akademischer Grad:</b>  <b>Direktorin, PhD</b>
<b>Weitere Lehrbeauftragten:</b>	<b>Stellung, akademischer Grad:</b>
<b>Stundenzahl pro Woche:</b> 2 Std Praktikum	<b>Kreditwert des Kurses:</b> 2 Kredit
<b>Fachlicher Inhalt des Kurses:</b> Ziel der praxisorientierte Unterricht in pharmazeutische Terminologie ist den Studierenden ermöglichen, die für die Ausübung des pharmazeutischen Berufs wesentliche Fachausdrücke und Nomenklatur zu erlernen, anzuerkennen und anzuwenden. Die Disposition des Lehrplans orientiert sich an einem funktionalen Ansatz. Jeder Abschnitt behandelt die für die verschiedenen Bereiche der medizinischen-pharmazeutischen Fachsprache spezifische Terminologie. Die fachspezifischen Sprachkenntnisse und die Übungen in den Lektionen werden verwendet, um den drei Hauptbereichen der pharmazeutischen Terminologie, die Namen der Kräuter und ihrer Drogen, die Namen der pharmazeutischen Präparate und die Interpretation von und magistralen Rezepten und Rezepten von Fabrikpräparaten, anhand authentischer Dokumenten Interpretation zu bieten.	

**Kurzbeschreibung des Kurses:**

Hauptinhalt:

- Terminologische Grundlagen der effektiven pharmazeutischen Kommunikation und bewusste Anwendung der Fachausdrücke
- Erkennen und korrektes Verwenden der Namen von pflanzlichen Drogen und anderen pharmazeutischen Inhaltsstoffen
- Interpretation und korrekte Verwendung einfacher klinischer Diagnosen, Verfahren, die für die Pharmakodynamik von Arzneimitteln unerlässlich sind
- Formale Anforderungen für die Ausstellung magistraler Rezepte, und Rezepte der Fabrikpräparate, und korrekte Verwendung quantitativer Begriffe gemäß lateinischer Grammatik

Nach Abschluss des Kurses ist der Student

- mit dem Konzept und Darstellungsebenen der pharmazeutischen Fachsprache, Terminologie und Nomenklatur;
- mit dem fachsprachlichen Bedarf für das Verfassen und Interpretieren von Rezepten;
- mit den zuverlässigen Quellen für Nomenklaturen in verschiedenen Disziplinen;
- mit der lateinischen Struktur des pharmazeutischen Wortschatzes;
- mit dem anspruchsvollen, eindeutigen Wortlaut von Fachbegriffen vertraut.
  
- in der Lage, die medizinische-pharmazeutische Fachsprache umfassend aufzunehmen;
- in der Lage, Produktnamen richtig zu interpretieren und zu verwenden;
- in der Lage, eine einfachere griechisch-lateinische klinische Diagnose zu interpretieren;
- in der Lage, Verschreibungen von Fabrikpräparaten und einfachere Magistrale Rezepte zu interpretieren.

**Kursdaten**

<b>Empfohlenes Semester der Fachaufnahme</b>	<b>Theorie</b>	<b>Praktikum</b>	<b>Seminar</b>	<b>Individuelle Stunde</b>	<b>Summa</b>	<b>Zur Kursaufnahme empfohlenes Semester</b>	<b>Zahl der Konsultation</b>
<b>1. Semester</b>	-	<b>2</b>			<b>28</b>	<u>Wintersemester*</u> Sommersemester* Beides* (* Bitte, das Richtige zu unterstreichen)	--

**Zeitplan des Unterrichts des Kurses\*\***

## Thematik der Praktika (pro Woche):

### 1. Woche:

pharmazeutische Kompetenz: Kriterien für eine effektive pharmazeutische Kommunikation und die Kenntnis der lateinischen Elemente des Wortschatzes; Verständnis der Eigenschaften der Binomialnomenklatur

Wortschatz: taxonomische Namen von Kräutern

Sprachkenntnisse: Aussprache, qualitative Wortstrukturen in taxonomischen Namen (lateinische Substantive und Adjektive anpassen)

### 2. Woche:

pharmazeutische Kompetenz: Verständnis der Beziehung zwischen taxonomischem Namen und Namen der Drogen

Wortschatz: Pflanzenteile und pflanzliche Drogen

Sprachkenntnisse: Possessivstruktur (Genitiv bei lateinischen Substantiven)

### 3. Woche:

pharmazeutische Kompetenz: Verständnis der Namen von pflanzlichen Arzneimittelformulierungen

Wortschatz: Pflanzenteile, pflanzliche Drogen und daraus hergestellte Produkte

Sprachkenntnisse: Possessivstrukturen mit Adjektiven in Kräuterpräparaten (Genitiv bei lateinischen Adjektiven)

### 4. Woche:

pharmazeutische Kompetenz: Namen der Pflanzengattungen; Verständnis der Darreichungsformen und Namen der pharmakologischen Wirkungen

Wortschatz: Darreichungsformen

Sprachkenntnisse: Substantive mit typischen Endungen, Plural in Arzneimitteln (Plural Nominativ von lateinischen Substantiven und Adjektiven)

### 5. Woche: 1. schriftlicher Test

pharmazeutische Kompetenz: Verständnis des Aufbaus der ärztlichen Verschreibung und der Ausstellung der magistralen Rezeptur

Wortschatz: Produkte aus der Formulae Normales

Sprachkenntnisse: Zahlen und Einheiten des Rezepts

### 6. Woche:

pharmazeutische Kompetenz: Verständnis der Bestellung von Fabrikpräparate für unzählbare Darreichungsformen

Wortschatz: unzählbare Darreichungsformen und deren Verpackungen

Sprachkenntnisse: die Akkusativstrukturen des Rezepts

### 7. Woche:

pharmazeutische Kompetenz: Indikationen und Anwendungen von pharmazeutischen Präparaten

Wortschatz: relevante Titel der Formulae Normales und Pharmacopoea Hungarica.

Sprachkenntnisse: Präpositionen mit Akkusativ

### 8. Woche:

pharmazeutische Kompetenz: Verständnis der formalen Unterschiede zwischen der Dividier- und Dispensiermethode bei Rezepturen; Namen von Verpackungsmaterialien für magistrale Zubereitungen

Wortschatz: Verpackungsmaterialien

Sprachkenntnisse: Anweisungen der ärztlichen Verschreibungen (lateinische Anweisungsformeln)

### 9. Woche:

pharmazeutische Kompetenz: Verständnis der Rezeptur von Fabrikpräparaten für zählbare Darreichungsformen; einfache Erkrankungen des Bewegungsapparates in Abschlussberichten

Wortschatz:

Sprachkenntnisse: Plural Genitiv

### 10. Woche:

pharmazeutische Kompetenz: Indikationen und Anwendungen von pharmazeutischen Präparaten

Wortschatz: relevante Titel der Formulae Normales und Pharmacopoea Hungarica

Sprachkenntnisse: Präpositionen mit Ablativ

### 11. Woche:

pharmazeutische Kompetenz: Indikationen und Anwendungen von pharmazeutischen Präparaten  
Wortschatz: relevante Titel der Formulae Normales und Pharmacopoea Hungarica  
Sprachkenntnisse: Präpositionen mit Ablativ  
12. Woche:  
Systematisierung des Kursmaterials und Zusammenfassung der Sprachkenntnisse  
13. Woche:  
2. schriftlicher Test  
14. Woche:  
Ende des Kurses: Evaluierung, Korrektur der Tests, Notengebung

Abhängig von den Fähigkeiten, den Bedürfnissen der einzelnen Gruppen und der Aktualisierung und Weiterentwicklung des Lehrplans sind im Laufe des Semesters geringfügige Änderungen möglich Sie haben jedoch keinen Einfluss auf die Themen und den Umfang des während des Semesters erforderlichen Studienmaterials.

**Andere Fächer (Pflicht- und Wahlfächer), die mit dem Fachgebiet des jeweiligen Kurses zusammenhängen:**

**Ordnung und Möglichkeit der Konsultationen:** nach Bedarf und Absprache mit dem Kursleiter / der Kursleiterin.

***Kursanforderungen***

**Voraussetzung(en) der Kursaufnahme: keine**

**Anforderungen der Teilnahme am Unterricht, Zahl der möglichen Abwesenheit, Bescheinigung der Abwesenheit, Nachholmöglichkeiten:**

Teilnahme an mindestens 75% aller Stunden, maximal 3 Fehltermine sind erlaubt. Im Falle von mehr als 3 Fehlterminen müssen die Studierende individueller Aufgaben erfüllen, die mit dem Kursleiter / der Kursleiterin abgesprochen werden müssen (max. einmal pro Semester). Bei mehr als drei Fehlstunden ist im Falle einer Krankheit / medizinischer Behandlung das Vorlegen eines medizinischen Attestes/ der medizinischen Dokumentation erforderlich.

**Methoden der Bewertung und Messung von Studienleistungen\*\*\*, Form, Zahl, Thema, Datum der Bewertung der Teilleistungen während des Semesters bzw., Nachhol- und Verbesserungsmöglichkeiten: (Gemäß §§ 25-28. der StPO)**

Zwei schriftliche Tests innerhalb der Vorlesungszeit (6. und 13. Woche) und 10 Moodle Quizen als Hausaufgabe.

Themen der Tests: das vorgesehene Lehrmaterial

Ersatz und Korrektur der Tests: außerhalb der Geschäftszeiten

Für die Berechnung der Endnote werden alle Ergebnisse der schriftlichen Leistungsnachweise (ihre verbesserten Noten) berücksichtigt. Bei der ersten Klausur kann maximal 30 Punkte erreicht werden, bei der 2. Klausur sind maximal 60 Punkte erreichbar, und die 10 Moodle-Tests sind 10 Punkte wert. Die Gesamtpunktzahl wird dann über die Note entscheiden:

0–50 Punkte = ungenügend (1)

51–60 Punkte = ausreichend (2)

61–75 Punkte = befriedigend (3)

76–89 Punkte = gut (4)

90–100 Punkte = sehr gut (5)

Schüler, die nicht 50 Punkte erreichen, können den Test außerhalb der Unterrichtsstunden (spätestens am 1. Woche der Prüfungszeit) wiederholen. Möglichkeit zur Verbesserung je nach Bedarf und Absprache mit dem Kursleiter / der Kursleiterin.

**Bedingung(en) der Unterschrift am Semesterende: (Gemäß § 29. der StPO)**

Teilnahme an mindestens 75% aller Stunden (nicht mehr als 3 Fehlstunden),

Teilnahme an beiden Klausuren

<b>Zahl und Typ und Abgabefrist der individuellen studentischen Arbeit während des Semesters: keine</b>
<b>Überprüfung des Wissens am Semesterende:</b> Unterschrift*/ <u>Praktikumsnote</u> */Kolloquium*/Rigorosum* (* Bitte, das Richtige zu unterstreichen)
<b>Prüfungsanforderungen:</b> gemäß der im MOODLE veröffentlichten Anforderungen
<b>Form der Leistungskontrolle am Semesterende: <u>schriftlich</u>/</b> /mündlich/praktische/Projektarbeit/kombinierte Prüfung (gemäß § 30 der StPO)*  *(Bitte, das Richtige zu unterstreichen)
<b>Möglichkeit und Bedingungen von Notenempfehlung: keine</b>
<b>Liste der Lehrmaterialien, die zum Erwerben der fachlichen Kenntnisse des jeweiligen Kurses dienen (Notizen, Lehrbücher, Skripte, Fachliteratur). Es muss eindeutig angegeben werden, welche Teile der Lehrmaterialien zum Erwerb der jeweiligen Anforderungen benötigt sind (themenweise):</b>  Lehrbuch: A gyógyszerészeti terminológia latin alapjai. Összeállította: Barta Andrea és Varga Éva Katalin (kézirat) Fachbücher: Formulae Normales VIII. - Szabványos vényminták. 2022. A betegségek és az egészséggel kapcsolatos problémák nemzetközi statisztikai osztályozása : BNO-10, Tizedik revízió. Budapest, Egészségügyi Stratégiai Kutatóintézet, 1995. Magyar Gyógyszerkönyv VIII. Brencsán orvosi szótár. Szerk.: Krúdy Erzsébet. Budapest, 20023, Medicina Könyvkiadó Rt.
<b>Möglichkeit der parallelen Kursaufnahme bei mehrsemestrigen Fächer gemäß der Stellungnahme der Unterricht ausübenden Organisationseinheit:</b>  ja*/nein*/auf Grundlage einer individuellen Beurteilung* (* Bitte, das Richtige zu unterstreichen)
<b>Kursbeschreibung erstellt von: Dr. Andrea Barta, Dr. Katalin Éva Varga, Dr. Katalin Fogarasi</b>

**\*\* Das Kursprogramm sollte so festgelegt werden, dass eine Entscheidung über die Anerkennung von Studienleistungen in anderen Einrichtungen möglich ist, und eine Beschreibung der zu erwerbenden Kenntnisse, (Teil-)Fertigkeiten, (Teil-)Kompetenzen und Einstellungen enthalten, die die Ausbildungs- und Ergebnisanforderungen des Studiengangs widerspiegeln.**

**\*\*\* Im Kursprogramm ist anzugeben, wie die Ergebnisse der semesterbegleitenden die Festlegung der semesterbegleitenden Note (Praktikumsnote), der Prüfungsnote und der Notenempfehlung beeinflussen. Die Methode und Inhalte der Leistungskontrollen sind in dem Kursprogramm hinreichend genau festzulegen. Im Falle eines Faches, das zu einer Prüfungsnote führt, die semesterbegleitende Leistungskontrolle: (a) darf keine Bedingung für eine Note sein, kann aber mit einer Ermäßigung oder einer zusätzlichen Aufgabe für diejenigen verbunden sein, die gute oder schlechte Leistungen erbringen, b) kann mit einer Prüfungsermäßigung oder einer zusätzlichen Aufgabe verbunden sein, wie sie im Kursprogramm festgelegt sind, wie z. B. eine praktische Prüfung, Befreiung von dem Vortest, Befreiung von der Erledigung eines bestimmten Teils der Prüfung; Im Kursprogramm muss angegeben werden, welche Art von Zusatzaufgabe mit den Ergebnissen jeder Semesterprüfung verbunden ist und wie und in welchem Verhältnis sie bei der Prüfung berücksichtigt wird.**

**\*\*\*\* Es muss klar angegeben werden, welcher Teil der Kenntnisse für welche Anforderung erforderlich ist (z. B. aufgeschlüsselt nach Punkten).**